



YChurch – We are doing church

Wenn wir von „Church“ oder „Kirche“ reden, können wir vielleicht an gar nichts anderes denken als an ein sakrales Gebäude, eine kirchliche Institution oder einen Sonntagsgottesdienst. Unsere Geschwister aus England reden unter Umständen schon dann von einer Church, wenn drei Leute regelmäßig zusammensitzen, Bibel lesen und gemeinsam das Abendmahl feiern. Sie haben mit dem Begriff „Kirche“ einen deutlich offeneren Umgang.

Der Leib Christi ist Kirche, ganz egal in welchen vielfältigen Erscheinungs- und Organisationsformen dieser Leib sich darstellt. Nicht die Organisation, nicht ein sakrales Gebäude, sondern die Christen bilden die Kirche Jesu.

Organismus, Netzwerk

Kirche ist deshalb ein **lebendiger Organismus** von Christen und damit weit mehr als ein Gebäude, eine Institution oder eine kirchliche Sonntagsversammlung. Sie ist wie ein organisches Netzwerk, das sich in vielfältiger Weise im lokalen Umfeld verzweigt, sich immer wieder versammelt, sich stärkt, um in dieser Welt ein Zeugnis für Jesus zu sein.

Komplementär versus singulär

Als CVJM erleben wir, dass junge Menschen sich nach geistlicher Heimat sehen, aber vor Ort nicht das Passende finden. Dabei ist besonders zu erwähnen, dass CVJM in Deutschland – und so auch der CVJM Baden – in Partnerschaft zur Evangelischen Kirche angelegt ist. Das bedeutet: CVJM ist mehrheitlich ein **komplementäres Modell**; er verant-

wortet als Teil einer Kirchengemeinde in der Regel deren Jugendarbeit. Junge Erwachsene zwischen 20 und 30 Jahren suchen aber zunehmend auch ein singuläres Angebot.

Kirche ist unsere Berufung

Junge Erwachsene nehmen eine große Wegstrecke auf sich, um in einer Gemeinde ein Zuhause zu finden. Viel spannender und überzeugender wäre es aber doch, wenn sie dort Kirche leben, wo sie sind. Für viele ist das jedoch unvorstellbar. Sie sehen sich nicht in der Lage, diese grundsätzliche Berufung anzunehmen, **selbst Kirche zu sein**. Als Fresh X-Initiativgruppe haben wir uns gefragt: Warum nicht? Kirche hat schon immer so funktioniert, dass Gott Menschen beruft, Kirche zu sein. Es hat immer klein und überschaubar begonnen und sich multipliziert: Man hat sich in den Häusern und Wohnungen getroffen, Gemeinschaft gepflegt, Gott gelobt, sich ermutigt, sich gegenseitig gestärkt und das Abendmahl miteinander gefeiert. In vielen Kirchen ist es auch heute noch so. **Kirche ist im Wesentlichen einfach!** Zusammenkommen, Gemeinschaft haben, Gott loben und das Abendmahl miteinander teilen: Dort, wo das geschieht, entdecken Menschen die Kirche Jesu komplett neu; denn sie ist genau das, was sie eigentlich suchen: persönlich, flexibel, spirituell, vernetzt, frei, hat flache Strukturen, mit einer inneren Übereinkunft und dem eindeutigen Ziel, das Reich Gottes in ihrem unmittelbaren Umfeld auszubreiten. Menschen finden Heimat, werden gestärkt und haben Bedeutung.

We are doing church

Im Gespräch mit Hannah Hall, einer in Pionierarbeit ausgebildeten Pastorin der Church of England, haben uns die Worte „We are doing church.“ inspiriert. Nicht, dass wir Kirche irgendwie „machen“ können; Kirche ist zunächst ein Geschenk Gottes, sein besonderes Instrument, das er ausgewählt hat, um sein Reich in dieser Welt zu bauen. Im „doing church“ wird uns das Geschenk in seiner umfassenden Weise erschlossen. Wir müssen zunächst nichts Besonderes organisieren, kein Gebäude bauen, keine Institution gründen; all das ist nebensächlich. Das Erste und Wichtigste ist, zusammenzukommen, Gott zu loben und das Abendmahl miteinander zu teilen. Ob in der Garage, in der Scheune, im muffigen Hobbykeller oder auf dem Dachboden – das ist ganz egal.

Wir machen es, wie unsere Geschwister sagen: We are doing church. So entstand die Idee der „YChurch“, der zunächst für YMCA-Church bzw. für CVJM-Kirche steht. Das „Y“ kann aber auch wie beim YMCA ein Hinweis auf eine junge Kirche sein.

Die YChurch ist für junge Menschen im hohen Maße relevant, weil sie die lokalen Beziehungen stärkt; YChurch ist so etwas wie der „local hero“. Sie entspricht der Kultur junger Menschen, ist weit davon entfernt, perfekt zu sein, aber ist der soziale und geistliche Anknüpfungspunkt, wo junge Menschen Heimat finden.



YChurch hat eine DNA, die sie unverkennbar macht:

1. CHRISTOLOGISCH – Jesus in der Mitte

Die YChurch stützt sich, wie im Namen schon erkennbar, auf die Pariser Basis, in der Jesus und das Reich Gottes im Mittelpunkt stehen. YChurch ist somit eine centered set church, im Gegensatz zu einer bounded set church, bei der es eine wie auch immer geartete Grenze gibt, die dir vermittelt, ob du in oder out bist. Centered set churches haben core values, also eine starke Mitte, und die Leute nehmen sich nicht als insider oder outsider, sondern als näher oder weiter entfernt vom inneren Kern wahr. Daraus erschließt sich, dass die christologisch fokussierte Mitte der YChurch auch eine große Weite an den Rändern hat – ein wesentlicher Baustein ihrer DNA.

2. JUNG – Kultur der jungen Generation

YChurch konzentriert sich auf die junge Generation oder ist von der kulturellen und spirituellen Lebenshaltung junger Menschen geprägt. Sie ist die Kirche der Beteiligung, der Kreativität, aber auch der Vielfalt junger Christen. Sie ist eine Bewegung von Laien und lebt von hausgemachten Provisorien, in denen nichts für die Ewigkeit gemacht ist. Junge Menschen haben wenig finanzielle Ressourcen, aber was sie in ihrer Gestaltungskraft auf die Beine stellen, hat ein gewisses Etwas.

3. UNPERFEKT – menschenorientiert

Junge Menschen sind mit ihren Vorstel-

lungen oft noch nicht fertig und improvisieren sehr gerne oder experimentieren noch viel lieber als das ewig Gestrige wieder aufzuwärmen. Sie orientieren sich mehr an der Lust und am Interesse von jungen Menschen als an konsequenter Fehlervermeidung und übertriebenem Perfektionismus. Optimierung geschieht nur dort, wo es absolut notwendig ist. Darum: Lieber halb so effektiv arbeiten und mit einem leicht unperfekten Design leben als die seelenlose Atmosphäre von Überorganisation und Perfektionismus ertragen. Mit der Übersetzung und Umsetzung von „Church“ in unsere kulturelle Umgebung sind die Jungen dauerhaft auf dem Weg.

4. GANZHEITLICH – das Leben im Blick haben

YChurch hat den ganzen Menschen im Blick, mit all seinen sozialen Bezügen. Wie der CVJM legt YChurch einen Fokus auf Bildung und Förderung in den Bereichen von **Leib, Seele und Geist**. Kirche ist dadurch auf ganz neue Weise emergent und entwickelt damit ein **Alleinstellungsmerkmal**.

YChurch ist ein Zuhause von jungen Menschen, Familien und Kindern, in dem das vernetzte Leben mehr Raum gewinnt. Sie nimmt die Bedürftigkeit der jungen Generation ernst. Sie orientiert sich an den Notwendigkeiten von jungen Menschen und erreicht sie in dieser Ganzheit mit Christus. Im Zusammenhang mit der YChurch gibt es ein Bildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, das Menschen zum erfolgreichen Leben und zur Nachfolge Jesu ertüchtigt. Es gibt Sport-, Fitness- und

Bewegungsangebote im Blick auf Gesundheit, Entwicklung und mentaler Ausstrahlung; es gibt Coaching und Begleitungsangebote, die das Gelingen des Lebens und der Nachfolge Jesu im Blick haben.

5. GASTFREUNDLICH – außerordentlich

YChurch ist ausgesprochen gastfreundlich und offen für alle Menschen. So wie an Jesu Tisch alle Platz und in seiner Gemeinschaft alle uneingeschränkt und bedingungslos Anteil haben, so sollen auch Menschen in der YChurch willkommen sein. Um das auch so zu unterstreichen, dass es alle verstehen, ist YChurch **außerordentlich gastfreundlich** und hat eine überaus und unmissverständlich großzügige **Willkommenskultur**. Gastfreundlichkeit ist ein core value der YChurch, denn sie offenbart die göttliche Liebe Jesu; durch die **unvoreingenommene Annahme** in der Gastfreundschaft kommt Liebe authentisch zum Ausdruck.

Ein neues Modell

YChurch will junge Menschen dazu ermutigen, auf einfache Weise vor Ort Kirche zu sein, eigentlich die Berufung Gottes für alle Christen. Kirche wird vor allem dadurch belebt, dass Christen sich berufen lassen, Gemeinschaft miteinander und mit ihm zu pflegen. Dies verändert unser Leben, unser Umfeld, unsere CVJM, unsere Kirche und unsere Gesellschaft. Dazu hat er uns beauftragt und befähigt.

Ralf Zimmermann
CVJM-Regionalsekretär im CVJM Baden

